



Der Spitalbote März 2024

Informationsschrift des Altenheims der Hospitalstiftung für Angehörige, Bewohner*innen, Mitarbeitende, Freundinnen und Freunde

Altenheim der Hospitalstiftung, Gartenweg 9, 87600 Kaufbeuren; www.hospitalstiftung.kaufbeuren.de

Neue kaufmännische Leitung gefunden

Jetzt hat es doch seit der Nachricht vom Ausscheiden Petra Weiher's drei Monate gedauert, bis wir eine Nachfolgerin gefunden haben. Die Stadt als Verwalterin der Hospitalstiftung und die Heimleitung haben es sich dabei nicht leicht gemacht. Es wurde auf vielen Kanälen gesucht und es gab einige Vorstellungsgespräche bis feststand: Elena Harder aus Kaufbeuren wird sich zukünftig um die kaufmännischen Fragen bei uns kümmern. Sie ist derzeit in der Stadtkämmerei tätig und wechselt möglichst bald zu uns. Im nächsten Spitalboten stellen wir sie vor.

(01.03.2024; Scupin)



Staatspreis für Fabian Högl

Zweieinhalb Jahre Ausbildung in unserer Heimverwaltung hat er hinter sich und die können nicht ganz schlecht gewesen sein, denn Fabian Högl hat einen so guten Abschluss hingelegt, dass er bei der Überreichung der Zeugnisse mit dem Staatspreis für besonders gute Leistungen geehrt wurde.

Von Landrätin Rita Zinnecker persönlich erhielt er die Urkunde (Bild oben) und auf die Frage von ihr, was er nach der Ausbildung macht, konnte er auch gleich aktuell verkünden, dass er „zur Konkurrenz“ geht. Tatsächlich verlässt uns Fabian Högl und wechselt in die Abteilung „Arbeit und Soziales“ der Stadt. Also großer Austausch zwischen Stadt- und

Heimverwaltung. Das kann ja auch nicht schaden. (01.03.2024; Scupin)



Oldtimer im Café

Nachdem die Filzkunst-Ausstellung unserer Kollegin Hendrikje Kühnapfel im Vitrinenschrank unseres Straßencafés so gut angekommen ist, stellte sich die Frage, ob der Ort nicht auch für andere interessante Dinge geeignet wäre. Er ist es. Unter Matchbox-Autos stellt sich der Laie wohl oft nur kleine Spielzeugautos vor, mit denen man als Kind unter lautem Brummbrumm auf Knien durch das Wohnzimmer rutschte.

Dass die Metallautomodelle jedoch begehrte Sammelobjekte sein können, zeigt die Oldtimer-Serie, die jetzt bei uns zu sehen ist (Bild oben). Zur Verfügung gestellt hat sie unser Hausmeister, Holger Och, der schon viele Jahre Matchbox-Autos sammelt. Ob auf Flohmärkten oder im Internet - man muss schon lange suchen, um so viele Exemplare einer Serie zusammen zu bekommen. Interessant dabei auch: Wenn die Modelle noch in der Originalverpackung sind, haben sie unter Sammlern einen höheren Wert. Auch einige verpackte Autos sind daher zu sehen.

Vielleicht gibt es ja auch noch andere Hobbys, Gegenstände und so weiter ob von Bewohnerinnen, Bewohnern, Angehörigen oder Mitarbeitenden. Es wäre doch schön, wenn es auch nach den Oldtimern wieder eine Folgeausstellung gäbe. (01.03.2024; Scupin)

Fasching: Kurz aber intensiv

Ein kurzer Fasching war es in diesem Jahr. Man hatte das Gefühl, dass der Weihnachtsschmuck direkt in Girlanden und jetzt in Osterdekoration übergeht. Und wir feierten wieder kräftig:



„Wer will fleißige Handwerker sehen“ hieß das Motto des diesjährigen Faschingsnachmittags am glumperten Donnerstag im Saal. Die Hauttechnik und Hauswirtschaftsleitung Martha Keck hatten sich ins Zeug gelegt, um Werkstatt- und Faschingsatmosphäre gleichzeitig wirksam werden zu lassen.

Das Obstler-Duo sorgte für Stimmungsmusik und es gab auch sonst viel zu lachen – besonders als die Betreuungskräfte Michael Peukert und Daniela Fogarizzu einen Sketch ohne Worte präsentierten. Die waren auch nicht nötig. Spätestens als sich die beiden



„Schönheiten“ schminkten – die eine mit Rouge, die andere mit Himbeermarmelade gab es viele Lacher – und das war ja erst der Anfang!

Etwas seriöser ging es zu, als die Pforzner Garde vom Burgenstadt mit Prinzenpaar (Bild links) persönlich auftraten. Da flogen die Beine (Bild oben) und

auch die Showtänze der Kindergarde konnte sich sehr gut sehen lassen (Bild unten).



Zum Motte des Nachmittags „Handwerker“ hatte Marthe Keck eine Vielzahl von Handwerker-Sprüchen herausgeschrieben und so gab es ein Quiz, bei dem man beispielsweise erraten musste, welche Stunden vom Montag die Schlimmsten sind (die ersten 24) oder wer entscheidet, wenn der Chef nicht da ist (der Meister) und wenn der nicht da ist? (der Menschenverstand). Wer richtig oder annähernd richtig geraten hatte durfte ins Brotzeitsackerl des reisenden Handwerksburschen langen und sich etwas Süßes oder Hochprozentiges herausholen. (04.03.2024; Scupin)

Kaum begonnen, ist schon Kehraus

Aber wie! Nach über zehn Jahren gab es bei unserem Fasnachts-Dreigestirn - Prinz, Jungfrau und Bauer - wieder einmal eine männliche



Jungfrau Im Bild links sieht man „sie“ durchs Moosmanghaus toben.

Mit Schunkelrunden, Büttreden, Bonbon- und Luftschlangen-Salven brachte das Dreigestirn ordentlich Stimmung in die

Bude. Nicht dass das überall nötig gewesen wäre. In manchen Wohnbereichen wurde bereits so lautstark gefeiert, dass sich die drei erst einmal Gehör verschaffen mussten.



Das Problem hatte die Mauerstettener Garde nicht. Auch sie war mit Prinzenpaar gekommen und brachte den Boden zum Beben.

Da der Prinz dies Jahr zur Jungfrau wurde, musste der stellvertretende Pflegedienstleiter, Markus Hansen in die fahrbare Bütt steigen (Bild links). Allaaf und

Helau! (04.03.2024; Scupin)

Neues aus der Heimfamilie

Im Januar gab es einige runde Geburtstage bei den Bewohnerinnen und Bewohnern. Annemarie Prochaska aus dem Wohnbereich Süd 1, Margarethe Friedrich aus dem dritten und Elisabeth Kirchner aus dem ersten Stockwerk des Nordhauses wurden alle drei 90 Jahre alt.

Den Siebzigsten beging Lilli Kirst, ebenfalls aus Süd 1. Keinen ganz runden, aber doch einen ganz besondere Geburtstag hatte Wilhelm Lang aus dem Bereich Süd 2. Er wurde 105 Jahre alt. Das dürfte auch bei uns im Heim Rekord sein. Die Bewohnervertretung hat bei ihm angefragt, ob der Spitalbote einen Bericht über ihn und sein hohes Alter bringen darf und er hat zugestimmt. Vermutlich in der nächsten Ausgabe lesen wir dazu mehr.

Im Februar waren dann die Mitarbeitenden dran: Roswitha Peter, die als Betreuungskraft im Bereich Süd 2 tätig ist, wurde 60 und Olesia Velezhenkova, Pflegehelferin in Nord 2 hatte ihren Vierzigsten. Herzlichen Glückwunsch ihnen Allen! (4.3.2024; Scupin)

Besondere Veranstaltungen im März

Zusätzlich zu den wöchentlichen Angeboten und den Aktivitäten im Wohnbereich gibt es im März folgende besondere Veranstaltungen:

- **Diavortrag:** Alaska, Aleuten und Sibirien am 4. März um 10.00 Uhr im Saal
- **Evangelischer Gottesdienst** am 13. März um 15.30 Uhr in der Heimapelle
- **Katholischer Gottesdienst** am 14. März um 15.00 Uhr in der Heimkapelle

- **Diavortrag:** Frühlingsimpressionen am 18. März um 10.00 Uhr im Saal
- **Singender, klingender Frühling** – Kaffeenachmittag mit Musik am 20. März um 14.30 Uhr im Saalbruar nachmittags
- **Passionssingen mit Männerchor** am 28. März um 15.30 Uhr im Saal

Auch lustig...

war der Überfall auf Tobi Mann im Gasthaus Häring (Bild unten in der Mitte). Der hatte zwar nichts mit Fasching zu tun, aber damit, dass er seine Weiterbildung zur Bereichsleitung erfolgreich abgeschlossen hatte. Den Abschluss wollten die anderen Teilnehmenden



und er mit der Kursleitung gemütlich im Häring feiern. Da hatten sie aber nicht die Rechnung mit uns gemacht. Heim-, Pflegedienst- und stellvertretende Pflegedienstleitung sprengten kurzzeitig die Party, um dem frischgebackenen Weiterbildungsabsolventen mit großem Trara einen kleinen Blumenstrauß zu überreichen. Ob er sich gefreut hat? Wir freuen uns auf jeden Fall, dass Tobi Mann jetzt auch offiziell „Leitung einer pflegerischen Einheit“ ist und Süd 1 freut sich vermutlich auch, dass die vielen Schulblöcke vorbei sind.

(01.03.2024; Scupin)

Ein herzliches Willkommen . . .

Wir begrüßen neu im Südhaus im 1 Stock in Zi. 1145 **Marianne Sauter.**



Wir wünschen Ihnen alles Gute im neuen Zuhause!

Singen am Klavier mit Frau Wagner

Frau Wagner begleitet uns am Freitag von 10.00 – 11.00 Uhr am Klavier und übt mit uns Lieder aus den gleichen Singmappen wie Robert. Das besondere bei ihr ist, dass sie grundsätzlich alle Strophen eines Liedes mit uns singt. Somit prägt sich nicht nur die erste und zweite Strophe ein, sondern alle.

Bevor sie das nächste Singstück startet, geht sie von einem „Sänger“ zum anderen und schlägt, wenn nötig, die richtige Seite auf. Dann setzt sie sich wieder ans Klavier und spielt mit Inbrunst weiter.

Besonders freut mich, dass sie mit uns auch "Ännchen von Tharau" singt. Wenn man im Internet recherchiert, erfährt man, dass es das Ännchen tatsächlich gab. Und zwar wurde sie 1615 in Tharau, als Tochter eines evangelischen Pfarrers geboren und starb am 28.09.1689 in Insterburg. 1629 wurde sie mit 14 Jahren Vollwaise, da ihre Eltern im 30jährigen Krieg umkamen. Als Jugendliche lebte sie bei ihrem Onkel in Königsberg. Sie war dreimal verheiratet, immer mit einem evangelischen Pfarrer, und schenkte 11 Kindern das Leben.

Anlässlich ihrer ersten Hochzeit wurde das Gedicht von Simon Dach geschrieben, in samländisch niederdeutscher Sprache. Im Original hat es 17 Strophen. Es wurde dann in Standarddeutsch übersetzt. Später ins Hochdeutsche, 1845 sogar ins Englische. Eine Oper und eine Operette wurden geschrieben und ein Heimatfilm gedreht.



Es gibt auch eine Rosenzüchtung „Ännchen von Tharau“. In einem Park in Insterburg gibt es einen Gedenkstein „Ännchen v. Tharau zum Gedenken“ in deutscher Sprache. Heute gibt es im litauischen Kleipeda (früher Memel) den Simon-Sach-Brunnen, der Ännchen v. Tharau darstellt (Bild links). Durch dieses Hintergrundwissen ist mir das Lied erst recht ans Herz gewachsen.

Vielen Dank, liebe Frau Wagner, für Ihr Engagement. (G. Hildebrecht-Hofmeister)

Abschiede

Wir nahmen Abschied von

Agnes Geltz

Frau Geltz wurde 84 Jahre alt. Sie wohnte gute 2 Monate bei uns im Heim.

Gerd Lochno

Im Alter von 80 Jahren verstarb Herr Lochno. Er wohnte 4 Jahre hier im Heim.

Bernhard Weigel

Ein Viertel Jahr wohnte Herr Weigel bei uns im Heim. Er wurde 93 Jahre alt.

Marianne Zellner-Weinhold

Im Alter vor 80 Jahren verstarb Frau Zellner-Weinhold. Sie wohnte 8 ½ Jahre hier im Heim.

Luise Becker

Ein dreiviertel Jahr wohnte Frau Becker im Altenheim. Sie wurde 97 Jahre alt.

Erwin Smotzek

Nach einem Aufenthalt von einem Jahr und 9 Monaten verstarb Herr Smotzek im Alter von 87 Jahren.

Anton Hofmann

9 ¾ Jahre wohnte Herr Hofmann bei uns im Heim. Er wurde 88 Jahre alt.

Elke Waigand

9 Monate wohnte Frau Waigand hier im Heim. Sie verstarb im Alter von 82 Jahren.

Helmut Kraus

Herr Kraus wurde 87 Jahre alt. Er lebte 1 Jahr und 5 Monate hier im Heim.

Ruth Meister

Genau ein Jahr wohnte Frau Meister hier im Heim. Sie verstarb im Alter von 88 Jahren.

Brunhilde Paulusch-Kühn

Im Alter von 88 Jahren verstarb Frau Paulusch-Kühn. Sie wohnte drei Monate bei uns im Heim.

*Der Tod ist wie ein Horizont,
dieser ist nichts anderes als die Grenze unserer
Wahrnehmung.*

*Wenn wir um einen Menschen trauern,
freuen sich andere,
ihn hinter der Grenze wieder zu sehen.*

Verfasser unbekannt